

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 80 (2005)

Heft: 5

Rubrik: Notizbuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wenn das Sparen teuer wird . . .

Die Kommission Wirtschaft und Abgaben des Nationalrates befasst sich in diesen Tagen mit zwei Parlamentarischen Initiativen, welche die Wohnbauförderung des Bundes tangieren. Während die PI Müller die Abschaffung der Wohnbauförderung in der Bundesverfassung fordert, verlangt die PI Kiener Nellen, dass die Sistierung der direkten Darlehen des Bundes, die im neuen Wohnraumförderungsgesetz vorgesehen sind, aufgehoben wird.

VON STEPHAN SCHWITTER ■ Die im Wohnbund vereinigten Dachverbände der gemeinnützigen Wohnbauträger unterstützen die berechtigten Forderungen der Berner Nationalrätin Margret Kiener Nellen, bekämpfen hingegen das Ansinnen des Aargauer Nationalrates und Bauunternehmers Philipp Müller. Die Bundesverfassung vom 18. April 1999 darf im Bereich Wohnbauförderung nicht schon wieder geändert werden, umso mehr als es sich beim Wohnen um ein Grundbedürfnis des Menschen handelt wie beim Essen und Trinken. Mit der Volksabstimmung über die NFA vom 28. November 2004 haben Volk und Stände zudem erst kürzlich diese Bundesaufgabe bestätigt und eine Kantonalisierung der Wohnraumförderung verworfen. Nur vereinzelte Kantone wie Genf, Zug und Zürich haben ein eigenes Instrumentarium zur Wohnbauförderung.

Philipp Müller macht als Grund für seinen Vorstoß schlechte Erfahrungen mit dem Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz WEG aus der Immobilienkrise der 90er-Jahre geltend. Das neue Wohnraumförderungsgesetz WFG vom 1. Oktober 2003 enthält dagegen neue Instrumente, insbesondere zinsgünstige Darlehen, die an strenge Qualitäts-, Einkommens- und Belegungsvorschriften gebunden sind. Leider konnte sich das neue

WFG gar noch nicht bewähren, weil das Parlament diese Förderbeiträge mit dem Entlastungsprogramm 2003 kurzerhand sistiert hat. Dies ist paradox und machte den Vorstoß von Margret Kiener Nellen notwendig. Bei der Wohnraumförderung geht es nicht nur um Neubauten, sondern immer mehr auch um die Erneuerung bestehender Bausubstanz. Sehr grosse preisgünstige Siedlungsbestände aus der Nachkriegszeit müssen in den nächsten Jahren grundlegend erneuert werden. Mit dem WFG kann dieser Prozess unterstützt und sozialverträglich abgewickelt werden. Wohnraumförderung senkt erwiesenermassen die Kosten bei der Sozialhilfe. Denn die Wohnkosten sind für einen tendenziell wachsenden Teil der Bevölkerung zu hoch. Wohnungen gemeinnütziger Bauträger jedoch sind dank Kostenmiete rund zwanzig Prozent günstiger als der Durchschnitt und können mit Wohnraumförderung zusätzlich – gezielt für Berechtigte und langfristig – verbilligt werden. Wenn solche Angebote entfallen, entstehen Mehrkosten bei der Sozialhilfe. Ein Rückzug des Bundes aus der Förderung wäre wohl im Moment kaum spürbar, würde aber schlechend zu einem Rückgang preisgünstiger Wohnangebote guter Qualität führen. Die kurzfristige Einsparung käme Staat und Gesellschaft teuer zu stehen.



Internationale
Fachmesse für
Spielgeräte und
Freizeitanlagen

14.-16.09.2005

Nur für
Fachbesucher

Der Branchentreffpunkt
für Hersteller,
Entscheider, Planer



Alles unter einem Dach:

- ▶ Spiel- und Sportgeräte
- ▶ Klettermodule und Wasserspaß
- ▶ Indoor- und Outdooranlagen
- ▶ Fitness- und Bewegungsapparate
- ▶ Funsport und Action
- ▶ Eventtools und Inflatables
- ▶ Sonderanfertigungen und Werkstoffe
- ▶ Konzept und Beratung



Interessantes

Rahmenprogramm:

- Spielplatzfinanzierung zwischen Leasing und Sponsoring
- Spielplätze, eine Gefahr für Kinder?
- Barrierefreie Spielareale haben Zukunft
- Gewährleistung und Garantie – Anforderungen an Spielgeräte
- Bewegungsraum Kindergarten – bewegte Schule – bewegte Senioren: Unsere Gesellschaft braucht Bewegung!
- Und weitere Themen!

Synergien nutzen durch Parallel-Veranstaltung: CAMP GROUND
Int. Fachmesse für Campingwirtschaft
www.camp-ground.de



MESSE
FRIEDRICHSHAFEN

Neue Messe 1
88046 Friedrichshafen, Deutschland
Tel. +49 (0) 7541 708-0
play-leisure@messe-fn.de

www.play-leisure.de